

Vorlage Federführende Dienststelle: Fachbereich Verwaltungsleitung Beteiligte Dienststelle/n:	Vorlage-Nr: FB 01/0043/WP17 Status: öffentlich AZ: Datum: 03.06.2015 Verfasser:						
Position der Region Aachen zu möglichen wirtschafts-, struktur- und arbeitsmarktpolitischen Folgen der Energiewende im Rheinischen Braunkohlenrevier; Gemeinsamer Antrag zur Tagesordnung der Fraktionen von CDU, SPD, DIE LINKE, FDP und PIRATEN vom 18.05.2015							
Beratungsfolge: TOP: __ <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 20%;">Datum</td> <td style="width: 30%;">Gremium</td> <td style="width: 50%;">Kompetenz</td> </tr> <tr> <td>24.06.2015</td> <td>Rat</td> <td>Entscheidung</td> </tr> </table>		Datum	Gremium	Kompetenz	24.06.2015	Rat	Entscheidung
Datum	Gremium	Kompetenz					
24.06.2015	Rat	Entscheidung					

Beschlussvorschlag:

Siehe Text des Antrages zur Tagesordnung.

Erläuterungen:

Mit Antrag vom 18.05.2015 beantragen die Fraktionen von CDU, SPD, DIE LINKE, FDP und PIRATEN, folgenden Punkt in die Tagesordnung aufzunehmen:

„Position der Region Aachen zu möglichen wirtschafts-, struktur- und arbeitsmarktpolitischen Folgen der Energiewende im Rheinischen Braunkohlenrevier.“

Der Antrag ist als Anlage beigefügt.

Anlage/n:

Tagesordnungsantrag vom 18.05.2015

Herrn Oberbürgermeister
Marcel Philipp
Rathaus
Aachen

Eingang bei FB 01
01. Juni 2015

18.05.2015

Antrag zur Tagesordnung

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Fraktionen von CDU, SPD, Linke, FDP und Piraten im Rat der Stadt Aachen beantragen für die Tagesordnung des Rates am 24. Juni 2015 folgenden Punkt vorzusehen:

Position der Region Aachen zu möglichen wirtschafts-, struktur- und arbeitsmarktpolitischen Folgen der Energiewende im Rheinischen Braunkohlenrevier

Mit freundlichen Grüßen


Harald Baal
Vorsitzender CDU-Fraktion


Michael Servos
Vorsitzender SPD-Fraktion


Leo Deumens
Vorsitzender Linke-Fraktion


Wilhelm Helg
Vorsitzender FDP-Fraktion


Udo Pütz
Vorsitzender Piraten-Fraktion

Geschäftsstellen
Verwaltungsgebäude Katschhof
Johannes-Paul-II.-Straße 1
52062 Aachen

CDU 0241 / 432 -7211
SPD 0241 / 432 -7215

Linke 0241 / 432 -7244
FDP 0241 / 432 -7224
Piraten 0241 / 432 -7266

DER RAT DER STADT AACHEN SCHLIEßT SICH DER STELLUNGNAHME DES ZWECKVERBANDS

REGION AACHEN AN:

Position der Region Aachen zu möglichen wirtschafts-, struktur- und arbeitsmarktpolitischen Folgen der Energiewende im Rheinischen Braunkohlenrevier

Am 27. März 2015 hat das Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) den Konzeptentwurf zum "Eckpunktepapier Strommarkt", als ein Element der Umsetzung der Energiewende in Deutschland, veröffentlicht.

Unabhängig vom Ausgang der aktuellen Diskussion um das Eckpunktepapier und dabei insbesondere die sog. "Klimaschutzabgabe" und ihre potentiellen Auswirkungen wird zunehmend deutlich: ein Strukturwandel, der unweigerlich tiefgreifende wirtschafts- und arbeitsmarktpolitische Verwerfungen nach sich zieht, wird das Rheinische Braunkohlenrevier und damit große Teile der Region Aachen treffen.

Kurzfristige soziale und wirtschaftliche Verwerfungen und radikale Strukturbrüche müssen unter allen Umständen verhindert werden. Wir fordern einen besonnenen Strukturwandel und eine faire Beteiligung der Menschen in unserer Region.

Deshalb muss es im Interesse der Region Aachen sein, noch deutlicher als bislang Unterstützung im Hinblick auf die Flankierung eines solchen Strukturwandels bei Bund und Land einzufordern. Die aktuell anlaufenden Förderperioden auf Ebene der Europäischen Union, des Bundes und des Landes NRW bieten dabei die konkreten Möglichkeiten.

Deshalb fordert die Region Aachen die Bereitstellung ausreichender Mittel, um den wirtschafts- und arbeitsmarktpolitischen Herausforderungen angemessen begegnen zu können.

Dabei muss auch die Rolle und Aufgabe der Innovationsregion Rheinisches Revier (IRR) gestärkt werden, die das Land NRW gemeinsam mit der Region gegründet hat. Sie muss das operative Instrument im Rahmen dieses Strukturwandels sein – ihre Arbeit muss aber deutlich effektiver und effizienter sein, als dies bisher möglich war.